

Alberttreff

Das Tuscheln der Marktfrauen

Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten spielen gemeinsam Theater. Ein Profi half ihnen, noch besser zu werden.

14.10.2013 Von Kathrin Krüger-Mlaouhia



Die Marktfrauen in der Kulisse von Döbern: Josefin, Laura, Lea und Helene (v.l.) spielen bei der Großenhainer Spielbühne das Märchen von Prinzessin Dana von Gurkistan. Am 2. November ist im Alberttreff Premiere. Foto: Klaus-Dieter Brühl

© - keine angabe im hugo-archivsys

Der bekannte DDR-Autor Franz Fühmann hatte sich das Märchen von Prinzessin Dana von Gurkistan und Prinz Schaukelpferd ausgedacht. Darin gibt es eine Menge Dinge, die heute überholt sind. Auf dem Markt werden jetzt nicht mehr nur saure Gurken verkauft. Und es gibt keinen Volkspolizisten, der alles verbietet. Doch eines ist geblieben: In der Kindergruppe der Spielbühne agieren ganz unterschiedliche Mimen gemeinsam: Förderschüler und Gymnasiasten. Sie holen das Märchen in die Gegenwart. Seit einem Jahr wird daran geprobt. Zum langen Theatersamstag am Geburtstag des Laientheaters, am 2. November, soll Premiere sein. Die Vorbereitungen gehen in die heiße Phase.

Merkfähigkeit und Gestik schulen

Claudia Stange, Winnie Rudolph und Uwe Naumann arbeiten als Regie-Trio engagiert, wenn auch ehrenamtlich mit den 20 Kinder-Darstellern. Um ihrem Spiel noch mehr Lebendigkeit und Flüssigkeit zu verleihen, waren jetzt Übungsspiele mit dem Theaterpädagogen Michael Ö. Arnold organisiert. Der kommt vom theaterpädagogischen Zentrum Stollberg und bildete zudem die Jugendgruppe der Großenhainer Spielbühne im Theaterkampf aus: Fechten, Zuschlagen und Ohrfeigen – und das ganz ohne Schmerzen, aber echt wirkend.

Gemeinsam wurde Memory mit Menschen gespielt: Immer zwei Teilnehmer führen beim Antippen die gleiche Bewegung aus. Ein Außenstehender muss das Paar finden. Die beiden Leas durften beispielsweise kess die Haare nach hinten werfen. Max brachte sie zusammen. „Dabei schulen wir die Merkfähigkeit der Spieler und verbessern ihre Gestik“, sagt Michael Ö. Arnold. Mit dem Kinder- und Jugendtheater Burattino Stollberg ist der Profi stets bei den Theatertagen in Großenhain.

Kostümauswahl vorbereitet

In der Durchlaufprobe durften die Spielbühnen-Kinder dann erstmalig mit Kostümen agieren. „Sie haben am Anfang gemalt, wie ihre Figuren aussehen sollten“, erzählt Winnie Rudolph. Im Fundus wurde nach passenden Stücken gesucht. Prinzessin Dana von Gurkistan soll grüne Haare bekommen. Prinz Schaukelpferd braucht noch eine Fußwippe, um wirklich wie ein Schaukelpferd auszusehen.

Der böse Zauberer Kalakuck, der die beiden in Gefangenschaft hält, ist der Einzige, der mit Verstärker sprechen muss. Denn seine Stimme wird mit Hall unterlegt. Der 15-jährige Markus, der den Zauberer verkörpert, trägt einen weiten Umhang und Tüll darüber. Bedrohlich stampft er über die Bühne. Dann muss er sich verwandeln, wie andere Darsteller auch. Wie geht das so reibungslos, dass es die Zuschauer nicht merken? Immer und immer wieder müssen die Szenen geübt werden. Da entscheidet sich, wer Geduld hat. Das sind nicht immer die schlauesten Kinder.

Vorstellungen: 2. November, 16 Uhr, 3. Nov. 10 Uhr

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/das-tuscheln-der-marktfrauen-2685065.html>
